

Erfahrungsbericht
Sommersemester 2013 (Januar – Mai)
Université François Rabelais de Tours

Vorbereitung

Ich habe mich auf den Austauschplatz beworben, nachdem die Frist (in Oldenburg) schon abgelaufen war, da der Platz noch nicht vergeben war. Zusätzlich bin ich „fachfremd“ dh. dass die betreuenden Lehrenden in Oldenburg und Tours nicht mein Fach (in diesem Fall Germanistik) lehren. Als Bewerbung in Tours musste ich ein Formular ausfüllen, das auf deren recht informativen Seiten für internationale Studierende zu finden ist. Da einige Anlagen und Passbilder benötigt werden, würde ich empfehlen, sich das einige Tage vor der Frist (für das Sommersemester 15. Nov) anzuschauen.

Anreise

Ich bin mit meinem eigenen Auto (VW-Bus) hergefahren, da ich geplant hatte auch noch in Frankreich Urlaub zu machen.

Anreise mit dem Zug ist aber auch kein Problem (1h mit dem TGV von Paris). Zug ist allerdings teuer. Die Gelegenheit sich in das Bahn-Sparpreissystem reinzufuchsen. Zug bis Paris buchen und ab Paris bei snCF.fr buchen. Da kosten Tickets von Paris nach Tours zwischen 20€ und 80€ also auch hier: früh suchen und buchen spart Geld.

Flugzeug geht natürlich auch, aber macht ökologisch und wegen Gepäckbegrenzung keinen Sinn und ist auch nicht wesentlich schneller mit allen Anreise- und Wartezeiten.

Unterkunft

Es gibt verschiedene Studi-Wohnheime mit Zimmern ab 160€, was auf jeden Fall günstiger ist als WG-Zimmer oder 1-Zimmer-Wohnungen in Frankreich. Die Infos zu den Studiwohnheimen findet ihr auf der Uni-Homepage und ihr könnt euch gleich bei der Uni-Bewerbung auf einen Wohnheimplatz bewerben. Das würde ich in jedem Fall tun. Solltet ihr etwas anderes finden, das euch mehr zusagt, könnt ihr den Platz immer noch absagen.

Ansonsten gibt es Internetseiten wo mensch nach Zimmern und Wohnungen suchen kann (z.B. colocation.fr). Dort gibt es allerdings nicht so viele Angebote wie z.B. bei [wg-gesucht](http://wg-gesucht.de).

Ich habe mein Zimmer hier über private Kontakte gefunden.

In jedem Fall kommt bei jedem Wohnverhältnis mit Vertrag eine Menge Papierkram auf euch zu, in der Regel mit Bürgschaft (auch für die Studiwohnheime).

Lasst euch nicht unterkriegen. Ihr seid bürokratierprobt aus Deutschland und kriegt das schon hin. Plant aber Zeit dafür ein. Frankreich will mindestens genauso viel, wenn nicht noch mehr ausgefüllte Anträge von euch sehen.

Studium an der Gasthochschule (Lehrveranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anerkennung)

Die DRI (Französ_innen lieben Abkürzungen: Direction de Relations Internationales) ist das Pendant zum Oldenburger ISO. Hier geht ihr als allererstes hin und zwar zu Frederic Soreau, den ihr auch vorher schon kontaktieren könnt. Dort bekommt ihr einige praktische Infos zur Uni und auch Stadtführer und Co. Ihr füllt einen Antrag für eure carte étudiante (Studenausweis, Bibausweis und inneruniversitäres Zahlungsmittel zugleich) aus, die ihr dann nach ein paar Tagen abholen könnt. Ihr bekommt außerdem den Kontakt zu eurer/m betreuenden Lehrenden mitgeteilt. Mit dem/r ihr dann einen Termin vereinbart und wenn euch ein bisschen beraten lassen könnt, aber noch besser wäre ihr hättet euch schon vorher überlegt, was ihr studieren wollt.

Dazu findet ihr (fast) alle Infos auf der Internetseite der Uni. Allerdings gibt es kein zentrales Verzeichnisverzeichnis (bzw. doch gibt es, aber den Zugang zum Stud.IP-Äquivalent bekommt ihr erst mit eurer carte étudiante), sondern ihr müsst bei den jeweiligen Fakultäten (UFR) und dann

Instituten oder Studienfächern (département/filière) nach den so genannten „livrets“ oder „maquettes“ suchen. Das sind Studiengangsbeschreibungen, in denen sich aber auch die für das jeweilige Semester angebotenen Veranstaltungen finden. Die gibt es meistens getrennt für Bachelor (licence) und Master. Solltet ihr Veranstaltungen aus verschiedenen Fächern besuchen wollen, empfehle ich euch, euch ein bisschen Zeit dafür zu nehmen. Solltet ihr ein komplettes Semester aus einem Fach studieren wollen, dann müsst ihr einfach machen, was in dem Livret steht. Es gibt meistens kaum Wahlmöglichkeiten. Wenn dann gibt es ab und zu einzelne Veranstaltungen bei denen mensch aus mehreren eine auswählen muss. Es gibt allerdings auch Platz für Sprachkurse und eine Art Professionalisierungsbereich (UEO: UE Libre /d'ouverture)

Hier ein paar kurze Tipps für den Abkürzungswahn:

UE – Lehrveranstaltung

UFR – Fakultät

UFRT- Université Francois Rabelais de Tours

CM – Cours magistraux – Vorlesung

TD - travaux dirigés – Übung/Seminar (Abgrenzung nicht so klar)

CC – Controle Continue – sowas wie Portfolio

CUEFEE – Centre Universitaire d'études du français pour les étudiants étrangers

Hier im CUEFEE gibt es Französischkurse für so gut wie alle Niveaus (mit Einstufungstest in der ersten Semesterwoche). Ihr müsst nichts vorher dafür machen, einfach hingehen, einstufen lassen und dann zum Sprachkurs gehen. Oft gibt es dann aber nur den einen Termin, dh. es gibt eventuell Schwierigkeiten mit anderen Kursen. Das könnt ihr aber erst hier vor Ort rausfinden. Sprachkurs ist 3h pro Woche und 6KP. Zusätzlich könnt ihr noch einen landeskundlichen Kurs (3KP) und einen kulturell orientieren Kurs (ebenfalls 3KP) belegen.

In Frankreich wird auf einer Skala von 0-20 bewertet. Bei 10 oder mehr Punkten habt ihr bestanden. 20 Punkte kriegt so gut wie nie jemand. Das heißt: Wenn ihr in Deutschland in einem Fach studiert, in dem in der Regel eher gute Noten vergeben werden, lasst euch nicht beeindrucken. Die Franzosen haben auch nie „vingt sur vingt“.

Falls ihr Fragen habt, fragt die DRI (Frederic Soreau). Die sind nett, gut organisiert und wissen auf die meisten Fragen Antwort. Wenn nicht gibt es noch Sekretariate für die einzelnen Fächer und die Dozent_innen der Lehrveranstaltungen sind per Email auch ansprechbar. Sprechstundenzeiten haben die Dozent_innen allerdings nicht. Wenn ihr mit jemandem direkt sprechen wollt, dann entweder vor/nach Lehrveranstaltungen oder einen Termin vereinbaren!

Alltag und Freizeit

Wenn ihr es nicht drauf anlegt wird euch hier nicht langweilig werden.

An der Uni selbst gibt es schon einige Dinge (z.B. Sportangebot) und drum herum gibt es noch viel mehr.

Unbedingte Empfehlung für das Programmokino „les Studios“. Ist mit Studikarte sehr günstig und alle Filme werden in Originalsprache mit Untertiteln gezeigt. Lohnt sich.

Dann gibt es eine Oper, ein Theater (beides da in der Nähe), ein Zentrum für zeitgenössischen Tanz und verschiedene Bars, die regelmäßig Konzerte veranstalten und „Le Temps Machine“ ist auch ein netter Konzertort. Museen gibt es, aber da war ich nicht. Schlösser an der Loire gibt es en masse.

Falls ihr Kunstgeschichts- oder Architekturstudent_innen seid bzw. wart, da das in Oldenburg gar nicht angeboten wird, solltet ihr die auch unbedingt angucken. Sonst auch, aber dann vielleicht 3-4 und nicht 40. Es werden auch Ausflüge dorthin vom DRI organisiert. Dann gibt es den „Place Plum“ in der Innenstadt, der von Bars umgeben ist wo dann auch das Mainstream-Nachtleben tobt. Ist auf jeden Fall nett. Wenn ihr auf ein alternativeres Ambiente steht, dann müsst ihr ein bisschen suchen und ggf. sogar die Loire überqueren. Oho.

An der Loire kann mensch auch schön abhängen, im Sommer gibt es direkt neben einem der Unigebäude eine nette OpenAir Bar. Aber das findet ihr alles raus, wenn ihr hier seid.

Fahrräder kann mensch sich hier für 5€ im Monat mieten, aber ihr könnt hier auch gebrauchte kaufen oder euers mitbringen. Bus fahren geht auch, aber wer fährt schon Bus. Und zu Fuß gehen hängt davon ab wo ihr wohnt, aber in Tours selbst auch kein Problem.

Erfahrungen allgemein

Ich hab an der Uni nicht so viele Kontakte geknüpft, habe aber außerhalb der Uni schnell eine Gruppe von Menschen gefunden, mit denen ich viel Zeit verbracht habe, deswegen habe ich nicht so sehr danach gesucht.

Viele Austausch-Studis hängen mit anderen Austausch-Studis ab und das sind auch die Menschen, die am offensten auf einen zugehen und Kontakt suchen. Ich würde euch aber dringend empfehlen, es euch am Anfang nicht zu bequem in der Austausch-Clique zu machen, sondern zu versuchen Leute von hier kennenzulernen. Das ist gut für euer Französisch und Austausch-Studis gibt's auch in Oldenburg. Ich habe versucht das konsequent so zu machen und meine ersten Wochen waren ein bisschen einsam, aber dann geht alles ganz schnell.

Ansonsten: Die Leute hier sind nett. Ihr könnt auf der Straße nach dem Weg fragen, aber auch gleich ob euch jemand eine nette Kneipe empfehlen kann.

Dos & DONTs

Die halbe Stadt ist kameraüberwacht. Geschäfte in der Regel auch. Rucksäcke sind in Supermärkten nicht erwünscht (werden euch abgenommen, könnt ihr euch am Eingang wiederholen, werdet mit Sicherheit vom Ladendetektiv verfolgt, ist ein großer Spaß)

Tours ist die Wiege der FN – Front National, der großen rechten Partei in Frankreich. Marine Le Pen (Vorsitzende) wurde hier gewählt. Ebenso sind Vox Populi, eine rechtsradikale Organisation, die gerade im Kommen ist in Frankreich am Start. Wenn ihr also politisch (links bitteschön!!!) engagiert seid oder so aussieht, legt euch Freunde vor Ort zu. Wenn ihr nicht-weiß seid bzw. so wahrgenommen werdet auch, aber das ist momentan (noch) nicht deren Zielgruppe.

In Bars dürft ihr meistens mitgebrachtes Essen essen. Ich habe das System noch nicht so ganz durchschaut, aber wenn kein Essen verkauft wird stört es meiner Erfahrung nach niemanden, wenn ihr eine Quiche vom Bäcker gegenüber holt. Im Zweifel: fragen.

Die Menschen hier lieben ihr Essen und ihren Wein, kein Klischee. Auch Studis empfehlen dir ungefragt Bäckereien oder Weine. „il faut en profiter!“ probiert die Sachen und lasst euch was drüber erzählen!

Geht in der Stadt spazieren. Nicht nur in der Innenstadt sondern in den verschiedenen Vierteln. Schaut euch um, informiert euch. Es gibt viel Spannendes zu sehen.